

Lesen und lesen lassen!

Laut Umfragen liest jeder vierte Deutsche keine Bücher mehr. Schade – denn ausgiebiges Schmökern schult nicht nur die Konzentration und das Einfühlungsvermögen, sondern kann auch dem geistigen Abbau im Alter vorbeugen. Studien mittels bildgebender Verfahren zeigen sogar: Lesen verändert die neuronale Hardware des Gehirns. Höchste Zeit also für eine Neubelebung der Buchkultur!



DREAMTIME / STUDIOVESPA

NEUE SERIE

WAS IST DER MENSCH?

Der Psychologe Marc Hauser von der Harvard University eröffnet eine dreiteilige G&G-Serie zur Grundfrage der Philosophie: »Was ist der Mensch?« Renommiertere Experten geben Denkanstöße und eröffnen neue Perspektiven auf die *Conditio humana*. In Teil 1 erläutert Hauser, warum die geistigen Gaben von *Homo sapiens* evolutionär gesehen einzigartig sind



FOTOLIA / DAVISALES

Die folgenden Serienteile:

- »Der soziale Egoist« (G&G 11/2010): Unser Gehirn, ein Beziehungsorgan der besonderen Art
- »Geist auf Abwegen« (G&G 12/2010): Vom Wesen der Rationalität – und warum sie nicht vor Irrtümern schützt

TIERISCHE INDIVIDUALISTEN

Haustierhalter wissen es schon lange: Nicht alle Hunde und Katzen sind gleich. Auch im Tierreich gibt es zaghafte und wagemutige, verspielte und misstrauische Charaktere. Biologen gehen noch einen Schritt weiter und suchen nach individuellen Unterschieden bei Fischen, Oktopoden und sogar Taufliiegen. Für G&G berichtet die Berliner Psychologin Jana Uher über ihre Forschung zur Persönlichkeit von Primaten

SEX IM KOPF

Ist der Konsum von Pornografie eine harmlose Sache, oder fördert er Gewalt von Männern gegenüber Frauen? Die Antwort hängt offenbar davon ab, was genau sich in den Pornos abspielt: Simple Nacktbilder können männliche Aggressionen sogar hemmen, Hardcorestreifen fördern sie – vor allem, wenn der Betrachter in gereizter Stimmung ist. Eine Bestandsaufnahme der aktuellen Argumente in einer alten Debatte

GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Schmerz ist ein Alarmsignal: Er lässt uns rechtzeitig von einer heißen Herdplatte zurückzucken und verhindert, dass wir mit verstauchtem Knöchel Fußball spielen. Doch manchmal hält die Pein an, obwohl ihre Ursache längst behoben ist. Heute ergründen Neurobiologen, wie chronische Schmerzen entstehen – und ihre Erkenntnisse liefern neue Ansätze für die Therapie

G&G-Newsletter

Wollen Sie sich einmal im Monat über Themen und Autoren des neuen Hefts informieren lassen? Wir halten Sie gern auf dem Laufenden: per E-Mail – und natürlich kostenlos. Registrierung unter www.gehirn-und-geist.de/newsletter